

Theatergruppe und Künstlerin bekommen evangelischen Kulturpreis Hannover/Bremerhaven (epd).

Gleich zwei Preisträger haben am Dienstag den Kulturpreis der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers entgegengenommen.

Die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung ging zu gleichen Teilen an die Theatergruppe „Das letzte Kleinod“ aus Schiffdorf bei Bremerhaven und die Künstlerin Joanna Schulte aus Hannover.

Landesbischof Ralf Meister überreichte die Preise in der Hildesheimer St. Michaeliskirche, die zum Weltkulturerbe gehört. Einen Förderpreis von 5.000 Euro erhielt der Kinder- und Jugendchor „Quilisma“ aus Springe.

Die ausgezeichneten Künstler verbinde, dass sie Anregungen bei der Frage nach Sinn gäben, sagte Meister, der Schirmherr des Preises ist. Sie böten eine Hilfe dabei, die Welt zu sehen und den Glauben zu reflektieren. „Das sind Inspirationen, die ich für sinnvoll erachte für die Kirche.“

Die Künstlergruppe „Das letzte Kleinod“ nehme in ihren dokumentarischen Inszenierungen die Lokalgeschichte im Norden Deutschlands auf und verbinde sie mit globalen Themen, urteilte die Jury. Damit berühre sie die Menschen selbst mit unbequemen Themen wie einem Stück über Zwangsarbeiterinnen, erläuterte Jurysprecherin Gesa Schönermark von der Stiftung Niedersachsen.

Die Jury lobte die Idee der Gruppe, mit einen renovierten Eisenbahnzug als Theater auf Schienen von Ort zu Ort zu fahren. So würden auch Industriebrachen, Hafenanlagen und selbst Inseln zu Spielorten.

Die Multimedia-Künstlerin Joanna Schulte überzeuge durch ihren sensiblen Umgang mit grundlegenden Themen des Lebens, hieß es weiter. Ihre Fotografien, Video-Installationen und Projektionen erzählten von Menschen mit ihren Sehnsüchten und Hoffnungen, von Liebe, Tod und Vergänglichkeit sowie von Erinnerung und Ewigkeit. Damit gestalte sie religiöse Fragen und öffne sie für das Gespräch zwischen Kunst und Kirche.

Der Leiter der Chores „Quilisma“, Stephan Doormann, begeistere Kinder und Jugendliche auch für schwere Musikstücke, sagte Schönermark. Er begegne den Jugendlichen mit Respekt und auf Augenhöhe und erarbeite gemeinsam mit ihnen die künstlerische Umsetzung wie etwa bei einem Weihnachtsoratorium von Jugendlichen für Jugendliche. Der Chor vereine hohe Qualität mit pädagogischer Kompetenz und öffentlichkeitswirksamer Musikvermittlung.

Die Landeskirche vergab den Preis nach 2010 zum zweiten Mal. 2016 soll er ein weiteres Mal verliehen werden. Die in den deutschen evangelischen Landeskirchen einmalige Auszeichnung soll das Gespräch zwischen den zeitgenössischen Künsten und der Kirche fördern. (4113/24.09.13)